

Sicherheit für Pocket PCs

Für Computerviren am heimische PC und im Firmennetzwerk sind wir mittlerweile alle sensibilisiert. Wenig Gedanken macht man sich allerdings im Allgemeinen über einen Bereich, der langsam aber sicher in das Interesse der Malware- und Virenprogrammierer rückt: die mobilen Geräte (Andreas Erle/md/cf)

Kein anderes Gerät wird so sorglos an andere PCs angeschlossen und ohne Firewall und andere Sicherheitsmechanismen mit dem Internet verbunden wie der Pocket PC. Grund genug, sich Gedanken über die Risiken und deren Abwehr zu machen! Die Sicherheitsprobleme bei einem PDA kann man grob in zwei Klassen einteilen: die reine Virengefahr und den Schutz der auf dem Gerät befindlichen, oft vertraulichen Informationen.

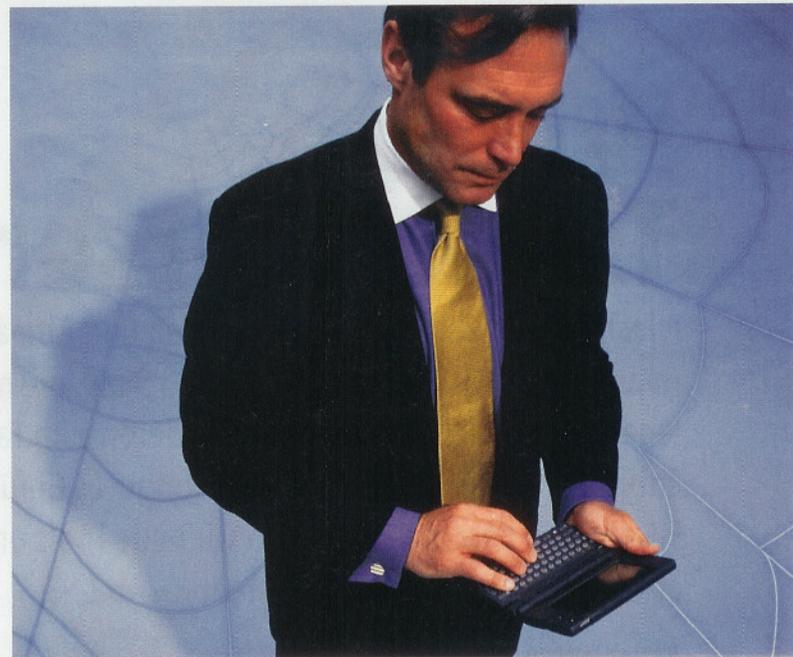
Viren für den Pocket PC

Der Palm-Anwender hat es in diesem Zusammenhang gut: Noch gibt es keine Programme, die im Hintergrund laufen können; damit ist die Schadensfunktion eines Virus arg eingeschränkt. Auf den Pocket PCs ist dies anders: Windows Mobile ist seit seinen ersten Versionen auf Multitasking ausgelegt. Entgegen der Windows-Erfahrung

schließt ein Klick auf das Kreuz oben rechts eine Anwendung nicht, sondern stellt sie in den Hintergrund. Lange Zeit gab es außer dem Antiviren-Testfile von EiCAR (www.eicar.org/anti_virus_test_file.htm) keine bekannten Viren. Mit WinCE.Brador.a allerdings ist nun ein echter Schädling unterwegs: ein Backdoor-Trojaner, der versucht, sich als „svchost.exe“ in den Ordner „\Windows\Auto-start“ zu kopieren. Er versucht, eine Nachricht mit der IP-Adresse des infizierten PDAs an seinen Autor zu senden, öffnet dann den TCP Port 2989 und wartet darauf, dass die Kontrolle von außen übernommen wird. Nicht nur für Pocket PC Phone Edition-Geräte, die durch das integrierte GSM-Modul meist online und damit angreifbar sind, sondern auch für die über ActiveSync an den PC angeschlossenen PDAs ist das ein großes Sicherheitsrisiko.

Kaspersky Security for PDA

Kaspersky Labs (www.kaspersky.com) bieten mit Security for PDA einen Viren-Scanner, der sowohl auf Palms als auch auf Pocket PCs läuft und dessen Virendefinitionen per GSM/GPRS oder in der Dockingstation am PC aktualisiert werden können. Durch die Tatsache, dass auch ein PC-Produkt im Anti-Viren-Bereich zum Portfolio gehört, ist man natürlich sehr nah an den aktuellen Bedrohungen und kann die unabdingbare Aktualität der Datenbanken sicherstellen. Wer die kostenfreie Variante



vorzieht, der findet bei Airscanner (www.airscanner.com) auch ein kostenloses Produkt. Eine Gefahr ist damit aber nicht gebannt: Viren, die in Mailanhängen auf dem PC residieren, werden bei der Synchronisation des Posteingangs übertragen und können so Schaden anrichten, ohne dass ein Scanner auf dem PDA sie erkennt.

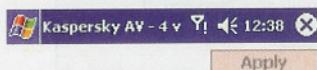
Datensicherheit auf dem PDA

Mindestens so wichtig wie der Schutz vor Viren ist der Schutz der auf dem PDA gespeicherten Daten. So sehr man sein Firmennetzwerk schützt, so selten ma-

sung: Durch die auf dem PC installierte Komponente Trusted Mobility Server kann ein Administrator festlegen, was der Benutzer auf seinem PDA darf. Die Installation von Programmen kann ebenso gesperrt werden wie der Datenaustausch per Infrarot, Bluetooth oder WLAN, das Synchronisieren mit einem beliebigen PC und der Zugriff auf die Speicherkarte. Wie bei einem „erwachsenen“ Netzwerk können Policies zentral für Benutzergruppen definiert und dann auf die mobilen Geräte ausgerollt werden. Um es den Anwendern im Wust der Passwörter einfach zu machen, können diese symbolisch sein, d. h., die Ziffern setzen sich aus dem Word-, Excel-, E-Mail-Symbol etc. zusammen, die einfacher zu merken sind. Bei Geräten mit integrierter Kamera (der Client läuft auch auf Symbian-Telefonen) kann diese gesperrt werden. Zu guter Letzt ist es möglich, Speicherkarten und Verzeichnisse zu verschlüsseln, sodass auch Dateien, die auf dem mobilen Gerät mitgenommen werden, geschützt sind.

Fazit

Der Einsatz mobiler Geräte im Firmenumfeld ist vom Sicherheitsaspekt nicht extrem komplex ... man muss sich nur Gedanken darüber machen. Akzeptiert man den PDA als Teil der (Sicherheits-) Infrastruktur, kann man dessen Vorteile nutzen, ohne ein Risiko für das Unternehmen in Kauf zu nehmen. ■



Scan all files
 Scan only programs
 User defined mask

 Exclude by mask

 Scan ROM files
 Scan Databases
 Scan cards & network folders

Übersichtlich und effektiv: Die Benutzeroberfläche des Kaspersky Antivirus



Die PDA-Komponente von PDA Secure lässt rudimentäre Einstellungen auch mobil zu

chen sich viele Firmen Gedanken darüber, dass die Excel-Tabellen, Word-Dokumente und Anmerkungen in Kontaktdaten ungeschützt auf PDAs unterwegs sind. Ein verlorener PDA kann erheblichen Schaden anrichten. Die PDA Security von Ubitexx (www.ubitexx.de) bietet hier eine umfangreiche Lö-